

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 9. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 18.08.2015, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig, Rathausstraße 1, Rathaus, Großer Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 21:10 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Uwe Kröber

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Ingo Jung
Hendrik Rohde
Martina Römer

i. V. für Herrn Quilitzsch

Sachkundige Einwohner

Christian Hennicke
Klaus-Peter Krüger
Dietmar Rönnike

Mitarbeiter der Verwaltung

Jan Dornbusch
Dirk Weber

SB Stadtplanung
FBL Stadtentwicklung

abwesend:

Mitglied

Hans-Christian Quilitzsch
Dieter Riedel
Peter Ziehm

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Diana Bäse
Gunther Krezeminski

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 18.08.2015, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschriften	
3.1	Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 26.05.2015	
3.2	Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 23.06.2015	
4	Informationsaustausch mit der Goitzsche Tourismus GmbH BE: GF Herr Jung	
5	1. Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK 2015-2025) BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 109-2015
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er fragt, ob es Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt der die ordnungsgemäße Einladung fest. Von den stimmberechtigten Mitgliedern fehlen Herr Quilitzsch, Herr Riedel (entschuldigt) und Herr Ziehm (entschuldigt). Die Beschlussfähigkeit ist mit 4 Ausschussmitgliedern und 3 sachkundigen Einwohnern gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt werden, lässt der Ausschussvorsitzende über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschriften</p>	
<p>zu 3.1</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 26.05.2015</p> <p>Zur Niederschrift liegen keine Anmerkungen vor, sodass der Ausschussvorsitzende bittet, über die Niederschrift abzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3.2</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 23.06.2015</p> <p>Herr Hennicke bittet darum, die Präsentation, die im öffentlichen Teil der Sitzung vorgestellt wurde, auch im Bürgerinfoportal bereitzustellen. Dies sollte auch zukünftig beachtet werden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende lässt danach über die Niederschrift abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Informationsaustausch mit der Goitzsche Tourismus GmbH BE: GF Herr Jung Herr Jung berichtet über den aktuellen Sachstand der 2 laufenden Projekte auf der Gemarkung der Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p><u>Steg (Wellenbrecher) und Marina</u> Aufgrund von Problemen im Verfahren ist anstelle des schwimmenden Stegs nun ein massiver Steg geplant. Auf diesen haben jedoch die derzeitigen Schwankungen des Wasserstandes der Goitzsche schlechte Auswirkungen. Diese Art von Steg ist allerdings stabiler und auch kostengünstiger für die Goitzsche Tourismus GmbH. Ziel ist es, die Baumaßnahme noch in diesem Jahr abzuschließen. Und auch die Marina am Stadthafen soll in diesem Jahr noch in Betrieb gehen. Die ersten Anmeldungen für die Nutzung liegen bereits vor.</p> <p><u>Hotel- und Wohnungsbau</u></p>	

Die diesbezügliche Änderung des B-Planes „Stadthafen Ost“ befindet sich derzeit in der Beratung. Der Ortschaftsrat Bitterfeld hat den neben dem Hotel angedachten Wohnungsbau in seiner Sitzung nicht befürwortet. Deshalb soll nun der Wohnungsbau herausgenommen werden, das Hotelprojekt aber im B-Plan (Vorentwurfsplanung) enthalten bleiben. Zielsetzung ist es, den Bau des Hotels bis Pfingsten 2017 fertigzustellen. Sollte die Umsetzung des Projektes bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich sein, führt der Investor das Projekt nicht durch.

Herr Jung plädiert an die Stadträte, mehr miteinander zu reden und Projekte zielorientiert zu begleiten, um eine Entwicklung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen voranzutreiben.

Im Weiteren informiert er über die Zusammenarbeit mit der STEG mbH. Dabei erklärt er, dass mehrere Projekte ergebnislos verlaufen sind und aus diesem Grund ruhen. Es ist derzeit auch nicht angedacht, weitere Projekte in Bitterfeld-Wolfen anzuschieben.

Er geht nun auf den ihm vorliegenden Fragenkatalog wie folgt näher ein: Die Goitzsche Grundstücksgesellschaft mbH investiert in das Anlagevermögen, wobei die Flächen dann an die Goitzsche Tourismus GmbH (Betriebsgesellschaft) verpachtet werden und diese das gesamte operative Geschäft, d. h. die Investition in die touristischen Anlagen (Strände, Marinas, Wakeboardanlage, Wellenbrecher etc.), wahrnimmt. Herr Jung gibt einen groben Überblick zum geplanten Hotel und ist der Meinung, dass dieses Projekt als Chance für die Entwicklung angesehen werden sollte.

Er lobt die gute Zusammenarbeit mit dem BUND. Das vorherrschende Alleinstellungsmerkmal sollte erhalten werden, wie z. B. im Hinblick auf die Kinder- und Jugendcamps. Zur Arbeit mit dem ZV sagt er, dass dieser den Parkplatz bewirtschaftet, aber keine Bewirtschaftung in Zusammenhang mit dem klassischen Tourismus erfolgt.

Herr Jung teilt bezüglich der Bernsteinförderung mit, dass bereits 2 Feldversuche durchgeführt wurden, wobei er auch auf den Ablauf eingeht. Diese Versuche werden von der Eurasia Amber GmbH durchgeführt und durch die untere Wasserbehörde begleitet. Im Winter, im Zeitraum von Anfang November bis Ende Februar, ist ein 3. Feldversuch angedacht. Grundbedingungen für die Feldversuche waren, dass der Bernsteinabbau nie kommerziell betrieben wird, der Abbau nur in solchen Mengen vorgenommen wird, dass die Kosten refinanziert werden können und ein touristischer Mehrwert in Form eines Bernsteinmuseums mit einer Manufaktur und einem Vertrieb entsteht. Alle Rechte am Bernstein hat der Eigentümer, also die Goitzsche Grundstücksgesellschaft. Des Weiteren soll der Bernsteinförderverein unterstützt werden.

Die Wakeboardanlage wird überregional gut angenommen. Die Anlage wurde wasserrechtlich genehmigt, wofür eine Voraussetzung das Leisten des Artenschutzbeitrages war. Auch ist die Anlage planungsrechtlich unbedenklich. Herr Jung erwähnt, dass nur die Zuwegung zur Insel eventuell bauordnungsrechtlich bedenklich wäre, sich diese aber auf dem eigenen Grundstück befindet und sich bei Eigentum um ein geschütztes Gut handelt. Mit Ausnahme einer Stelle in Pouch, ist kein Abverkauf durch die Blausee GmbH vorgesehen, sondern eher noch weitere Ankäufe. Es sollen keine Zäune aufgestellt werden oder Bebauungen unterhalb des Uferweges erfolgen.

Die Jagdbezirke sollen neu organisiert werden und es soll zu einer professionellen Wildbewirtschaftung kommen.

	<p>Herr Jung äußert auch, dass die Goitzsche Tourismus GmbH Motorboote und schwimmende Häuser ablehnt. In Bezug auf die Wegebewirtschaftung ist geplant, eine komplette Schwarzdecke zu ziehen, um einen Goitzsche-Skate zu ermöglichen.</p> <p>In der Diskussion beantwortet Herr Jung die gestellten Fragen. Hierbei erwähnt er auch, dass mit Mitteln der Investitionsbank, die ursprünglich von der EBV beantragt waren, im Herbst 2015 noch eine Marina in Mühlbeck fertiggestellt wird und an der Agora sowie unterhalb der Schlossterrassen in Pouch eine Anlegestelle für Fahrgastschiffe entstehen wird. Zudem sagt er, dass es sich bei der Anlegestelle am Stadthafen um keine geförderte Anlegestelle handelt.</p> <p>Abschließend bietet Herr Jung an, dass er zur Berichterstattung in den Fraktionssitzungen zur Verfügung steht und man sich bei Fragen an ihn wenden kann.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>1. Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK 2015-2025) BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <i>Herr Jung trägt sich um 19:17 Uhr als stellv. Ausschussmitglied für Herrn Quilitzsch in die Anwesenheitsliste ein. Damit sind 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder und 3 sachkundige Einwohner anwesend.</i></p> <p>Herr Dornbusch stellt sich kurz vor. Danach geht er auf den Beschlussantrag ein und weist darauf hin, dass es sich hier um einen Entwurf handelt, zu dem nun alle Gremienmitglieder ihre Anregungen und Hinweise geben können. Ziel ist es, bis zum Jahresende ein mehrheitsfähiges und tragfähiges STEK zu beschließen.</p> <p>Die Ausschussmitglieder loben die Qualität des vorgelegten Entwurfs vom STEK. In der Diskussion wird angeregt, die folgenden Punkte aufzunehmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufzeigen von Visionen, u. a. Umformulierung des Satzes „Ob weitere Umgehungsstraßen... benötigt werden, müsste durch den Bund...“ (S. 114) => Forderungen gegenüber den Verkehrsbehörden S. 114)- Bitterfeld-Wolfen als Wirtschaftsstandort (Frage der Infrastruktur stärker zum Ausdruck bringen; Straßenumbau nicht von der Demografie abhängig machen)- Prüfung der Aufnahme der Formulierung „Integration von Asylbewerbern“- Bedeutung der städtischen Gesellschaften (bspw. der STEG mbH)- Verlagerung von z. B. Spielplätzen und nicht nur Rückbau- Visionen zum EHZK einbringen und konkretisieren (Innenstadtentwicklung im A-Zentrum von Bitterfeld: kleinteilige Entwicklung und Schaffung der Verbindung zur Goitzsche)- EUROPAN wortwörtliche und ausführliche Aufnahme für die Entwicklung Bitterfelds („Bitterfeld-Süd“)- Fortschreibung des Punktes 11 „Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“ (u. a. zukünftige Termine angeben)- ÖPNV: Definition und Bedarf angeben- Definition des Begriffes „Radabstellanlagen“ (Punkt 6.2.2) <p>Zu den Anregungen teilt Herr Weber auch mit, dass das STEK ein</p>	<p>Beschlussantrag 109-2015</p>

	<p>„rollierendes System“ ist, d. h. es wird ein Grundsatzdokument geben, welches dauerhaft aktualisiert werden soll. In Bezug auf die zu schaffende Lebensqualität ist durch die Beteiligten das „Wo?“ und „Was?“ festzulegen. Zum EUROPAN wäre auch die Untersetzung mit Kosten denkbar.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende fasst die Anregungen aus dem Ausschuss noch einmal zusammen. Im Weiteren benennt er die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Fahrradspuren für Elektrofahrräder => alternativer Vorschlag: 3-spuriger Straßenausbau- Punkt 7 „Wirtschaft/Marketing“: Aufnahme der „Metropolregion Mitteldeutschland“ (S. 127)- Angabe der aktuellen Arbeitslosenquote (S. 129)- Erläuterung der Begriffe „bedarfsgerechte Flächennutzung“ und „Flächenmanagement“ (S. 133)- Korrektur in den Steckbriefen im Punkt 7.1.1: das Gewerbegebiet „östl. Hochhalde/Bitterfelder Berg“ gehört zum OT Holzweißig sowie teilweise das Gewerbegebiet „An den Dükertürmen“ (S. 143/144) <p>Der Ausschussvorsitzende sagt, dass er Weiteres schriftlich einreichen wird.</p> <p>Herr Weber bittet, eventuell ergänzende Anregungen aus der Ausschusssitzung bis zur nächsten Sitzung des WUA (06.10.2015) auch in die Verwaltung zu geben. Zu den heutigen Anregungen wird versucht, in der Oktobersitzung ein Feedback zu geben.</p> <p style="text-align: right;">zur Kenntnis genommen</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</p> <p><i>Ausschussmitglied Dr. Dr. Gueinzius verlässt die Sitzung um 20:15 Uhr. Damit sind 4 stimmberechtigte Ausschussmitglieder und 3 sachkundige Einwohner anwesend.</i></p> <p>Herr Hennicke fragt, ob die Stadt bzw. die Vertragspartner der Stadt das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat verwenden. Er bittet um Rückantwort bis zur nächsten Sitzung.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende geht danach auf das vorliegende Dokument „Zuarbeit FB Bauwesen – SB Öffentliche Anlagen zum Wirtschafts- und Umweltausschuss 18.08.2015, Vorschlag Verfahrensweise zum Umgang mit den Regelungen der Baumschutzsatzung“ ein. Hierbei spricht er sich auch dafür aus, dass die Berichterstattung im Ausschuss im <u>II. Quartal</u> eines jeden Jahres erfolgen sollte.</p> <p>Ausschussmitglied Rohde ist dafür, dass der SB Öffentliche Anlagen <u>mindestens</u> einmal jährlich im Ausschuss Bericht erstatten sollte.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schlägt des Weiteren vor aufzunehmen, dass er bei der Fällung von bis zu 3 Bäumen die Besichtigung an den jeweiligen Ortsbürgermeister weitergeben würde und er nach erfolgter Rücksprache eine Information an die Verwaltung vornimmt. Er wird sich mit der Verwaltung hierzu verständigen, sodass es in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Punkt auf der Tagesordnung geben wird.</p>	

	<p>In der Diskussion verständigt man sich in Bezug auf das im Arbeitsplan stehende Thema „Leerstände/Altimmobilien“ darauf, den Punkt in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln. In diesem Zusammenhang spricht sich der Ausschussvorsitzende noch einmal mit der Verwaltung ab.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Puschmann.</p>	
zu 7	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:33 Uhr.</p>	

gez.
Uwe Kröber
Ausschussvorsitzender

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin